



Durch den Umbau von gasser, derungs innenarchitekturen ist die herrschaftliche Stallscheune in Riom zum Origen Wintertheater geworden.



AGENDA



Ludmila Seifert ist Projektleiterin beim Verein Gutes Bauen Graubünden.

Gute Bauten Graubünden 2017

Eine Auszeichnung für Bauherrschaften, die gute Baukultur ins Licht rückt.

Zum fünften Mal wurde 2017 die Auszeichnung Gute Bauten Graubünden vergeben. Die Jury hat bei der diesjährigen Ausgabe sechs Auszeichnungen und acht Anerkennungen ausgesprochen. Die Wanderausstellung, die im September im Architekturforum Zürich zu sehen ist, dokumentiert den Preis anhand der Plakate, die die Architekturbüros zum Wettbewerb eingereicht haben. Ein Gespräch mit der Projektleiterin von Gute Bauten Graubünden, Ludmila Seifert.

Was ist die Grundidee hinter der Auszeichnung Gute Bauten Graubünden?

Die Auszeichnung soll für die gesellschaftliche Bedeutung einer guten Baukultur sensibilisieren. Daher wurde bei der Lancierung 1987 auch entschieden, die Auszeichnung an Bauherrschaften zu vergeben, da diese über das Pro-

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG

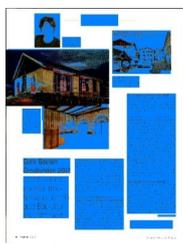
Umbauen + Renovieren
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 18'500
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 18
Fläche: 59'669 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 70621681
Ausschnitt Seite: 2/2



gramm entscheiden und den Architekten auswählen. Bauen ist öffentlich. Dem sollte stets Rechnung getragen werden, indem die Qualität über die einzelnen Objekte hinausgeht.

Wie nimmt man am Wettbewerb teil?

Die Projekte – Neu- und Umbauten, Aussenraumgestaltungen, realisierte städtebauliche Planungen und genehmigte raumplanerische Vorhaben – werden von den Architekturbüros online eingereicht.

Haben sich die Akzente bei den ausgezeichneten Projekten seit 1987 verschoben?

Im vergangenen Jahr wurden überdurchschnittlich viele Umbauten eingereicht. In Graubünden ist beispielsweise die Umnutzung der Ställe ein wichtiges Thema. So beruhen denn auch drei der ausgezeichneten Projekte auf dieser Thematik. Die Auszeichnung wird massgeblich von der jeweiligen Jury beeinflusst, die für jede Ausgabe neu zusammengestellt wird. Wichtig ist uns grundsätzlich, dass die Juroren von auswärts kommen und verschiedene Bereiche abdecken: ein Bauingenieur, ein Architekt für städtebauliche Fragen, ein Architekt mit Bezug zum alpinen Raum sowie jemand aus dem Bereich Publizistik und ein Politiker. Letzterer erhöht den Fokus darauf, dass das Bauen grundsätzlich etwas Öffentliches ist, und hilft bei der Verankerung dieses Gedankens sowie bei der Vermittlung. Baukultur geht uns alle an.

Was sind die Beurteilungskriterien?

Es sind dies die umsichtige Auseinandersetzung mit dem spezifischen Kontext, der ästhetische Anspruch, die Funktionalität und die sinnvolle Anwendung der Bautechnik. Zudem sollten 2017 die raumplanerischen und städtebaulichen Themen mehr ins Zentrum gerückt werden. Die Jury ist innerhalb der relativ allgemein gehaltenen Kriterien frei und hat sich bei der engeren Auswahl die Frage nach der Relevanz eines Projektes gestellt.

Interview: Britta Limper

www.gute-bauten-graubuenden.ch

Die Ausstellung ist vom 6. bis 21. September im Architekturforum Zürich zu sehen. www.af-z.ch



Das Gasthaus am Brunnen, umgebaut von Gion A. Caminada, ist Teil des Dorfplatzes von Valendas.